

# ALLES FLIEßT.

Ein  
Stop-Motion-Filmprojekt  
für Kinder  
in Kooperation mit dem  
Sehpferdchen Festival  
Hannover



08.-11. OKT 2019



In Zusammenarbeit mit dem Hort  
des Familienzentrums Ahlemer  
Verbund / Wunstorfer Landstraße

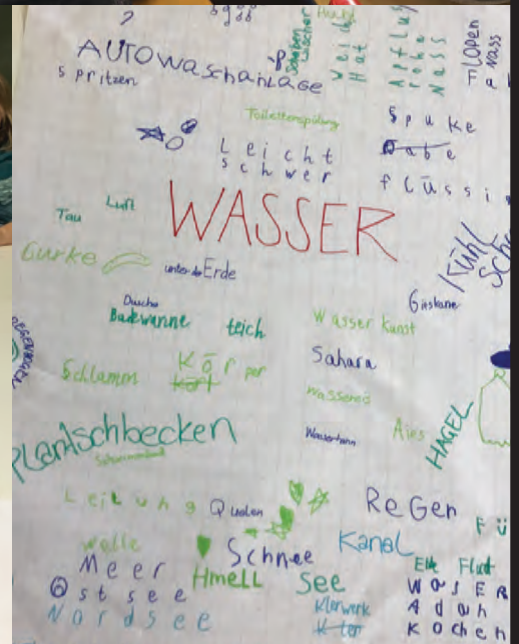


Skizzieren,  
Sammeln,  
Austauschen

Am Anfang eines Filmes steht meist eine konkrete Geschichte, die durch die Bildsequenzen zum Leben erweckt wird. Sich diese einfallen zu lassen, ist manchmal gar nicht so leicht. Darum ist es sinnvoll, zunächst alle Ideen und Gedanken zu dem gewählten Oberthema zu sammeln, Skizzen anzufertigen und sich auszutauschen. So schafft man eine Grundlage für eine fesselnde Erzählung, die sowohl die Produzenten, als auch die Zuschauer überzeugen und begeistern kann.



# ideenfindung







## Reißen und Kleben, Tupfen und Malen

Wesentlich für einen guten Legetrickfilm sind nicht nur die gebastelten Hauptdarsteller\*innen oder Requisiten. Auch die Gestaltung eines möglichst vielseitigen Hintergrundes spielt eine große Rolle. Und dabei kann weitaus mehr eingebracht werden als Pinsel und Acrylfarbe. Für einen richtigen Strand klebten wir Sand auf, aus Transparentpapierschnipseln wird eine einzigartige Unterwasserwelt und mit Korken stempeln wir ein interessantes Muster.



## hintergründe







## Monster, Müll und Meerjungfrau

Aber so wichtig der Hintergrund ist - natürlich dürfen die Charaktere unserer Geschichten nicht fehlen. Erst sie ermöglichen, aus einzelnen Standbildern einen Film zu schaffen. Beim Basteln der verschiedenen Figuren sind keine Grenzen gesetzt! Von Walen und Meerjungfrauen über Autos und Boote bis hin zu ausgeschnittenen Zeitungsfiguren wird allem, was uns in den Sinn kommt, ein eigenes Leben verliehen. Damit am Ende auch jeder weiß, welche Gesichter sich hinter dem großen Arbeitsaufwand verbergen, kamen auch die eigenen Namen beim Malen und Schneiden nicht zu kurz.



# charaktere







## Mit Geduld und Fingerspitzengefühl

Als die Mal- und Bastelarbeiten in der Werkstatt vollendet waren, drehte sich alles um den nächsten großen Schritt unserer Filmproduktion. Das Fotografieren. Auch bei diesem war Fingerspitzengefühl, aber vor allem viel Geduld gefragt, denn um aus Fotos nur ein paar Minuten Stop-Motion-Film zu zaubern, braucht man schon hunderte Bilder, die sich nur in kleinen Details unterscheiden. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Die vielen, kleinen Bewegungen der Legefiguren verwandeln sich dank des Tablets in flüssige Bewegungen.



## fotografieren







## Rauschen und Knistern, Tropfen und Klopfen

Was wäre ein guter Stop-Motion-Film ohne entsprechende Geräuschkulisse?

Konzentriert man sich ganz genau auf Regen, Meer oder auch auf einen undichten Wasserhahn, so lassen sich die unterschiedlichsten Laute entdecken.

Diese konnten wir nach einigen Versuchen - denn so lange nicht zu husten, flüstern oder lachen ist gar nicht so einfach - mit den Tablets passgenau zu den bereits entstandenen Filmen einfangen.

Oder entstanden die Wallaute vielleicht doch durch das Ziehen eines Stuhls über den Boden und einen Luftballon, der ganz langsam seine Luft verliert?



## geräuschkulisse







## Staunen und Bewundern, Zuhören und Erkennen

Nachdem alle Bastelarbeiten in Fotos festgehalten und passende Geräusche aufgenommen worden waren, konnten alle Puzzleteile zu drei Kurzfilmen zusammengefügt werden, die die Welt des Wassers in vielfältiger Art und Weise repräsentieren. Natürlich haben diese Werke auch eine angemessene Kinovorstellung verdient!



# kinovorstellung







Danke für das schöne Projekt!



projektidee & umsetzung  
Kulturtreff Plantage  
Rabea Aschern, Lea Schütte  
und Tessa Kuhrmeyer



Ein Projekt im Rahmen der Reihe  
**Kre-Aktiv- Sprachbildung mit kulturellen Mitteln**  
Gefördert vom  
Fachbereich Jugend und Familie - Stadt Hannover

**HANNOVER 2019/20**